

# Soldaten schreiben und zeichnen uns

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

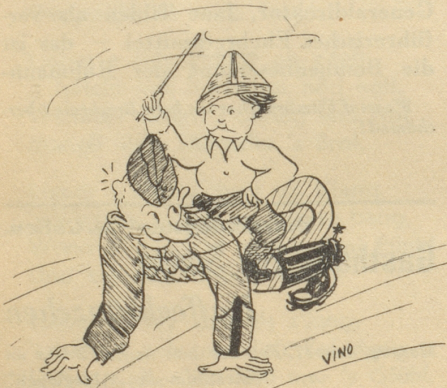
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Wenn in der Küche zwei Leute nötig sind: Unser Feldweibel in der Rekrutenschule erklärte uns Rekruten nach dem Hauptverlesen, als wir noch in Reih und Glied standen, daß auch geringere Vergehen im Dienste geahndet würden. Um das zu dokumentieren, ließ er zwei der Unsrigen vortreten und begann: «Rekrut Wyß, Si händ eme Korpis ume-gmulet, Si händ hüt z'Obe e kei Usgang und gönd i Kuchi go Herdöpfel schelle. Und Sie, Rekrut Baumgartner, Sie händ zwar nüt begange, Si gönd aber glich au i Kuchi go Herdöpfel schelle.» Hü



Der Kavallerist im Urlaub

Unser militärischer Vorgesetzter in einem Luftschutzkurs will sich immer sehr gelehrt mit Fremdwörtern ausdrücken, was ihm aber meistens mißlingt. Eben sagte er auf eine Anfrage eines Soldaten: «Nei, so wird's gmacht, i ha vo Bern no kei anderi Direktrice übercho!» — Er fuhr uns erst noch barsch an, als wir über seinen neuesten Ausspruch wieder lachen mußten! K.

Durch die zahlreichen Dienstage war der Waffenrock von Füsilier Häslar so abgetragen, daß er an sämtlichen Inspektionen kritisiert wurde. Da sagte ihm ein Kamerad: «Schryb doch em General Guisan, er söll dir si alt Korpskommandantewafferrock gä.» «Oh gwüß nid», entgegnete Häslar, «chasch danke, daß es de nachhär gäng heiße würdi: 'Häslar, gang lueg mer wieder einisch zur Armee'.» Oblt. B.

Unser Reg.Adj. ist in gewissen Zeiten mit einer fast übertriebenen Nervosität behaftet. — «Ordonnanz Schmid, wüsed Ihr, wo de Herr Oberscht wohnt?» «Jawohl, Herr Hauptma.» «Dänn gönd zum Herr Oberscht und melded ihm, de Herr Divisionär chömi hüt nachmittag ufs Regimentsbüro und möchti de Herr Oberscht spreche.» Befehl wird wiederholt, die Ordonnanz trampft ab. Fast außer Hörweite ertönt's: «Ordonnanz Schmid — Ordonnanz Schmiid — Ordonnanz Schmiidid». — Schmid macht kehrt und rennt zurück. «Wänn denn de Herr Oberscht öppe nöd söfti diheime sy, nöd daß er em dänn öppis ustrichted.» Kor.

Von einem Kameraden, der sich zur Zeit zur Anfertigung eines Gebisses in der Armeezahnklinik aufhält, erhalte ich eine Postkarte folgenden Inhaltes:

«Lieber Arthur! Bin gut in Luzern angekommen und habe mich gut eingelebt. Bis jetzt gefällt es mir sehr guf. Kost und Logis sind über alles Erwarten gut. Die Behandlung und Beschaffung der Zähne geht vorwärts. Gestern schon wurde der Gipsabdruck erstellt. Es war eine Sensation. Die größte Form mußte ausgegraben werden, die im Kasten vorrätig war. Die Aerzte sind für diese Abwechslung dankbar und haben das größte Interesse, dies Prachtsexemplar als Meisterwerk zu vollenden! Es klappt also alles. Erwarte mich nicht vor 10 Tagen. — Es grüßt Dich und alle Tf.-önlar. Tf.Sdt. R.»

## Nachtwache-Gedanken

Verdunklet händ si überall,  
Kain Liechtschy hät's vorusse — —  
I sitz im warme Wachtlok,al,  
Min Kamerad stoht dusse.

Mer wächslet ab bi Tag und Nacht,  
Tüend üsen Diensch, sin z'friede  
Und haltet ständig üsri Wacht,  
Wenn 's Wätter au verschiede.

Wänn me nur in der ganze Wält  
Tät alles so agatte:  
Sich wächslewys a d'Sunne stellt  
Und wächslewys an Schatte.

Es heft en jede denn sin Platz  
Uff dere schöne-n-Erde.  
D'Kanone wäred wohl für d'Chatz,  
Und kain müeßt Chrüppel werde.  
Heimatinger



Heiri was meinsch zunere chlynere  
Frühligs-Offensive?

Lieber Spalter! In arger Verlegenheit wende ich mich an Dich. Als Markenverwalter erhalte ich heute folgende Bestellung:

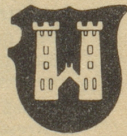
Frauenfürsorgedienst in .....  
An die Markenstelle des .....

Bitte senden Sie uns 50 Stück Ihrer neuen Soldaten, wovon 6 Stück gestempelt.

Was die Frauen nicht alles für Wünsche haben!  
Karli

Sanitätssoldat R. (in hitziger Diskussion): «Ja ja, nume wäg dene cheibe Gäutmagnete hei mer jetz di Schweißp. d.»

## Das Schweizerische Heilwasser



jedem ähnlichen ausländischen Mineralwasser ebenbürtig, anzuwenden bei allen katarrhalischen Erkrankungen der Atmungs- und Harnwege (Nieren, Blase) ist das

## Weissenburger Kurwasser

Erhältlich bei allen Mineralwasser-Händlern u. Apothekern  
Prospekte durch  
WEISSENBURG-MINERALTHERMEN A.-G., THUN

**Hand in Hand**  
gehen die Qualitäten der  
Küche und des Kellers.  
Der Gast ist befriedigt.

**Aarau  
Hotel Aarauerhof**  
direkt am Bahnhof

Restaurant Bar Parkplatz Feldschlößchen-Bier  
Tel. 23971 Der neue Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

## BRIT

NACH DEM RASIEREN

pflügt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!  
100% Schweizerprodukt. Flaschen à Fr. 1.75, 3.25, 4.75  
Weyermann & Co., Zürich 6